

Kapitel 2: Antrag zur erstmaligen Erteilung des Labels Energiestadt

Erstellt am: 17.10.2014

Die Gemeinde

Schwarzenburg

vertreten durch Gemeinderat

Andreas Kehrli

beantragt durch

Trägerverein Energiestadt
die erstmalige Erteilung des Labels Energiestadt®

Gemeindevertreter

Vorname Name Andreas Kehrli
Funktion Vorsteher Hochbau und Raumplanung
Anschrift Freiburgstrasse 8, Postfach 68, 3150 Schwarzenburg
Telefon / Fax 079 279 53 83
e-mail: a.kehrli@gmx.ch0

Kontaktperson in der Gemeinde

Vorname Name Stefan Bürki
Funktion Leiter Bauverwaltung
Anschrift Freiburgstrasse 8, Postfach 68, 3150 Schwarzenburg
Telefon / Fax 031 734 00 50 / 031 734 00 01
e-mail: stefan.buerki@schwarzenburg.ch

Weitere Informationen

<http://www.schwarzenburg.ch/de/aktuelles/energie-umwelt/> (Website der Gemeinde zur Energiethematik)

Energiesstadt-Beraterin

Vorname Name Elke Bergius
 Funktion Projektleiterin Energie / Umwelt
 Anschrift Syntas Solution AG, Wasserwerkstrasse 20, Postfach 90, 3000 Bern 13
 Telefon / Fax 031 311 89 70 / 72
 e-mail: elke.bergius@syntas.ch

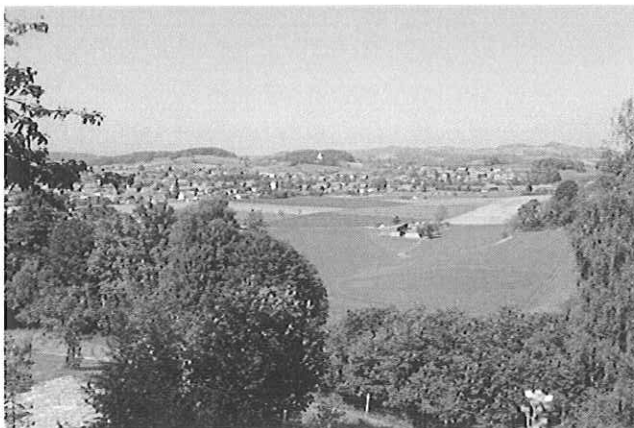
Experte

Vorname Name Gerhard Schuster
 Funktion Mobilitätsexperte
 Anschrift rundum mobil GmbH, Schulhausstrasse 2, 3600 Thun f
 Telefon / Fax 033 334 00 20 / 29
 e-mail: g.schuster@rundum-mobil.ch

2.1. Zusammenfassung der Bewertung

| | | |
|---|-----------|------|
| Anzahl möglicher Punkte (gemeindespezifisches Potential) | 431.5 Pt. | |
| Für das Label Energiesstadt® notwendige Punkte (50%) | 215.8 Pt. | |
| Für das Label European energy award® Gold notwendige Punkte (75%) | 323.6 Pt. | |
| Anzahl erreichter Punkte (effektive Punkte) | 242.6 Pt. | 56 % |

2.2. Begründung für die Bewertung



Im Dezember 2011 unterzeichnete Schwarzenburg das Berner Energieabkommen (BEakom) auf der höchst möglichen Stufe und unterzeichnete somit eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton für 27 Massnahmen -von möglichen 29. Eine Massnahme ist unter anderem das Ziel, kurzfristig Energiesstadt zu werden. Hierzu trat die Gemeinde bereits im Januar 2011 dem Trägerverein bei. Im August 2011 unterzog sich die Gemeinde hierzu einer Bestandesaufnahme und erreichte 46% der möglichen Punkte - und lag somit unter den nötigen 50%, um das Label Energiesstadt zu erhalten. Aufgrund der Bestandesaufnahme wurde eine Aktivitätenplanung

ausgearbeitet und ein entsprechender Rahmenkredit für die Umsetzung genehmigt. Seit August 2011 wurde eine Vielzahl diverser Massnahmen in Angriff genommen, so dass im 2014 das Label Energiesstadt nun beantragt werden kann:

- Es wurde ein qualitatives Energieleitbild für alle Energiesstadtbereiche erstellt, was als leitende Grundlage für die energiepolitischen Entscheidungen dient. Die Schulen erarbeiteten anschliessend für sie wegweisende Energieleitsätze.
- Im Rahmen eines Workshops mit der Energiekommission wurde ein Kommunikationskonzept erarbeitet und eine Kommunikationsplanung mit verschiedenen Projekten erstellt, die laufend aktualisiert wird.
- Es wurde verstärkt die Zusammenarbeit mit den Schulen gesucht und auch gefunden: Es fand eine Energieprojektwoche im 2012 statt und das Energie- als auch Energiesstadtthema- wurde von der Gemeinde am Kollegiumstag vorgestellt.
- Für kommunale Bauten werden gezielt GEAK-Plus Berichte erstellt, die Ergebnisse fliessen in die laufende Planung und Investition der Gemeinde ein. Alle Sanierungen werden soweit als möglich auf hohem Niveau durchgeführt, so dass auch entsprechende Förderbeiträge vom Gebäudeprogramm eingeholt werden können.

- Für die Sensibilisierung kurzfristiger Verbesserungsmassnahmen im Effizienzbereich wurde ein Hauswartkurs veranstaltet und auch die Hauswarte von Nachbargemeinden hierzu eingeladen.
- Verschiedene Planungsinstrumente wie der Generelle Entwässerungsplan und der Generelle Wasserversorgungsplan wurden und werden überarbeitet.
- Seit 2013 ist Schwarzenburg an der Erarbeitung des kommunalen Energierichtplans und wird voraussichtlich im 2015 den Richtplan zur Vorprüfung an den Kanton einreichen.
- Mit Nachbargemeinden werden verschiedene Kooperationen gesucht, Ziel ist es, gemeinsame Aktionen für die BewohnerInnen der Region durchzuführen.
- Das Gewerbe wird in alle Belange soweit als möglich einbezogen, so fand für das Gewerbe ein Workshop zum Energierichtplan statt und Unternehmen halfen bei der Durchführung des Solartaschenlampenkurses mit der Schule mit.
- Energiestadt, nachhaltige Entwicklung, Energieeffizienz und - Suffizienz werden von der Gemeinde und dessen aktiven Mitglieder als regionale Wertschöpfung verstanden.
- Schon jetzt sind in der Gemeinde Schwarzenburg 6 Wärmeverbunde angesiedelt und diverse Erweiterungen sind geplant. Momentan wird der Wärmebedarf auf Gemeindegebiet zu 30% mit erneuerbaren Energien gedeckt. Mit grosser Unterstützung der Gemeinde wurde im 2013 und 2014 die Realisierung des Wärmeverbundes Schwarzenburg Ost vorangetrieben, der im Herbst 2014 in Betrieb genommen werden soll. Die Gemeinde wird unter anderem das Schulzentrum an diesem Wärmeverbund anschliessen. Vorgesehen ist eine 1,4 MW Anlage, gespeisen mit Holzschnitzel, die ausbaubar ist.
- Im 2013 wurde die IG Gantrischstrom gegründet. Grundstein für die regionale Strombörse ist die PV-Anlage auf einer Depothalle des Museums für Kommunikation (ehemals ein Gebäude des Kurzwellensenders) in Mamishaus mit einer Leistung von rund 130 kW, was ca. dem Strombedarf von 20 Haushaltungen entspricht.
- Der Ökostrom, der für den kommunalen Verbrauch bestellt wird, soll zukünftig bei der IG Gantrischstrom bezogen werden.

Schwarzenburg möchte seine Bestrebungen im Energiebereich nachhaltig mit dem Energiestadtlabel bestärken und nach aussen hin ausweisen.

Nächste Schritte

Bereich Entwicklung/Raumplanung

- Der Energierichtplan wird bis Ende 2016 genehmigt und in Kraft gesetzt.
- Der Energierichtplan wird in grundeigentümerverbindliche Instrumente überführt.
- Das Energieleitbild wird ab 2017 mit quantitativen Aussagen ergänzt.
- Ein Bilanzierungssystem wird in Zusammenarbeit mit einer Hochschule/Fachhochschule erstellt.
- Die Studie zur Verbesserung der Abfalllogistik und Wiederverwertung wird in ein neues Abfallkonzept und -reglement überführt.

Bereich Kommunale Gebäude, Anlagen

- Es werden weitere GEAKs für die Liegenschaften erstellt und eine Sanierungsstrategie daraus erarbeitet, welche in den Investitionsplan einfliesst. Eine Verbesserung der Wärmedämmung und eine Wertsteigerung der Liegenschaften (Verwaltung / Schule) ist die Folge.
- Die Gemeinde Schwarzenburg bezieht vermehrt regionalen Ökostrom, z.B. über den Anbieter Gantrischstrom und erhöht sein Engagement.
- Kommunale Gebäude werden ausschliesslich mit erneuerbarer Wärme geheizt.
- Die öffentliche Beleuchtung wird etappenweise auf LED umgestellt.

Bereich Versorgung/Entsorgung

- Durch die gezielte Umsetzung - namentlich die Erweiterung der Wärmeverbunde und deren Anschlüsse - wird im Dorfkern der Gemeinde Schwarzenburg der Wärmebedarf zu 50% mit erneuerbarer Energie gedeckt.
- Der Elektrizitätsbedarf der gesamten Gemeinde wird vermehrt über Gantrischstrom abgedeckt. Als Vision wurde zudem die Idee des Naturparks „Gantrisch-erneuerbar“ geboren.

- Der überarbeitete "Genereller Entwässerungsplan" sowie "Genereller Wasserversorgungsplan" resultieren in angepasste Reglemente und verbrauchsorientierte Gebühren.

Bereich Mobilität

- Durch eine Parkplatzbewirtschaftung für Angestellte wird bewusste Mobilität in der Verwaltung unterstützt. Ein übergeordnetes Parkplatzmanagement über das gesamte Gemeindegebiet wird angestrebt.
- Im Rahmen der Schulwegsicherung werden kontinuierlich Verbesserungen im Radweg- und Fusswegnetz unternommen.
- Die Mobilitätsbuchhaltung wird weitergeführt.

Bereich Interne Organisation

- Für die Umsetzung der angestrebten Ziele im Bereich Umwelt und Energie stehen entsprechende Ressourcen - personell sowie finanziell - zur Verfügung.
- Die Energiekommission wird in eine ständige Kommission überführt, die wie bis anhin weitere Massnahmen plant und bei der Umsetzung unterstützt.
- Der Umsetzungsstatus wird regelmässig kontrolliert und die Kontrolle fliesst in die weitere Planung ein.

Kommunikation/Kooperation

- Schwarzenburg lebt "Energiestadt" sichtbar nach aussen und kommuniziert regelmässig durch Aktivitäten und durch Präsenz in den Medien die Ziele und Anliegen. Sowohl Hauseigentümern als auch Konsumenten sollen angesprochen werden.
- Projekte mit Schulen sind Energiestadt Schwarzenburg ein Anliegen.
- Für die Aktivitäten werden soweit als möglich der Naturpark Gantrisch, das Gewerbe und die Nachbargemeinden eingebunden.